

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Haushaltungskurs**

**Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>**

**Mannheim, [ca. 1915]**

Die Zentralheizung

**urn:nbn:de:bsz:31-106241**

einer Feuerstelle aus zwei oder drei Zimmer heizen kann, die Arbeit außerordentlich erleichtert. Auch den darüber liegenden Räumen kann die Wärme durch besondere Röhren zugeführt werden.

Auf dem Lande werden große Kachelöfen mit Einrichtungen zum Warmstellen oder gar zum Kochen von Speisen bevorzugt, in denen man aber mindestens ein oder zwei Töpfe Wasser dauernd heiß werden lassen kann, was unter Umständen in der Küche viel Heizstoff erspart.

## Die Behandlung des Ofens.

Die Behandlung des Ofens richtet sich natürlich immer nach dem entsprechenden System, doch sind sämtliche Öfen innen und außen stets peinlich sauber zu halten, damit sie gut ziehen und die Luft im Zimmer nicht verdorben wird. Deshalb sind glatte schlichte Formen ohne überflüssigen Zierrat am zweckmäßigsten. Der Aschenkasten muß, wie schon erwähnt, regelmäßig geleert werden. Haben sich Schlacken angesetzt, so entfernt man sie, solange sie noch warm sind, weil sie sich sonst fest ansetzen und man beim Losklopfen den Ofen beschädigen könnte. Stellt man auf den Ofen genügend große Verdampfungsschalen oder Töpfe mit Wasser auf, so bleibt die Luft im Zimmer stets ein wenig feucht. Das Thermometer, das uns die Wärme im Zimmer anzeigen soll, hängt am besten an einer Innenwand, etwa in Kopfhöhe, nicht zu nahe beim Ofen; so erfährt man am sichersten die durchschnittliche Wärme des Raumes. Stellt man im Frühjahr das Heizen ein, so unterzieht man die Öfen einer gründlichen Reinigung, denn der im Ruß enthaltene Schwefel greift das Eisen an. Sind Reparaturen am Ofen nötig, so läßt man sie gleichfalls im Sommer vornehmen.

## Die Zentralheizung.

Die neuen größeren Mietwohnungen und Eigenheime werden fast durchweg von Zentralheizungen geheizt, wozu man die Luft-, Warmwasser- und Dampfheizung rechnet.

Während bei den übrigen Heizsystemen die gleiche Luft immer wieder neu aufgewärmt wird, findet bei der Luftheizung ein fortwährendes Zuströmen erwärmter Außenluft statt. Gleichzeitig wird die alte, verbrauchte Luft verdrängt, sodaß auch die geschlossenen Räume im Winter die große

Wohltat unmittelbarer Durchlüftung besitzen, ohne daß ein Fenster geöffnet zu werden braucht. Aus diesen Gründen wird die Luftheizung als die hygienischste angesehen; allerdings ist sie teurer im Gebrauch als Warmwasser- und Dampfheizung.

Die Warmwasserheizung besteht aus einem, das ganze Haus durchlaufenden, mit Wasser gefüllten Röhrennetz. Vom Heizkessel steigt das Wasser nach oben, durchläuft sämtliche Röhren, gibt seine Wärme ab und kehrt durch das Rücklaufrohr in den Kessel zurück.

Bei der Dampfheizung befindet sich das Wasser nur im Heizkessel. Der sich entwickelnde Dampf durchströmt die Leitung, kühlt sich dort ab und fließt als Wasser durch die Rückleitung in den Kessel zurück. Natürlich darf das Wasser in der Rohrleitung oder den Heizkörpern niemals einfrieren. Denn sonst wehe, wenn es taut und nun irgendwo aus einem geplatzen Rohr ein munteres Bächlein hervorsprudelt. Bei starker Kälte dürfen deshalb die Heizkörper niemals ganz geschlossen werden, und man achte darauf, daß in Räumen, durch die die Heizungsrohre laufen, die Fenster nicht stundenlang oder gar über Nacht offen stehen. Scheut man in unbewohnten Räumen die Kosten einer schwachen Erwärmung, so bleibt nichts anderes übrig, als diese Röhren leerlaufen zu lassen und durch eine Art Plombierung abzustellen.

Bei allen Zentralheizungssystemen stehen die Kessel gewöhnlich im Keller, sodaß die Wohnung vom Heizschmutz verschont bleibt. Die Heizkörper in den Zimmern beanspruchen nur wenig Raum, und ihre Wärme kann auf die einfachste Art reguliert werden. Selbstverständlich müssen auch sie stets sorgsam rein gehalten werden, damit durch die aufsteigende warme Luft kein Staub aufgewirbelt wird. Besondere Bürsten erleichtern das Entfernen des Staubes zwischen den Röhren.

Großer Beliebtheit erfreuen sich zur Zeit in Mietwohnungen die sogenannten Stockwerksheizungen, kleine Dampf- oder Warmwasseranlagen, die nur ein Stockwerk erwärmen, sodaß jeder Mieter völlig unabhängig von den übrigen Hausbewohnern nach seinen Bedürfnissen heizen kann. Meist ist der Ofen in der Küche untergebracht und dient hier zugleich noch als Herd. Doch kann er auch im Keller stehen. Im übrigen gilt für diese Heizungen das gleiche, wie für die Zentralheizung.